

# ALLOCUTIO

gehalten von P. Florian Calice CO, Geistlicher Leiter des Senatus beim  
Novembertreffen 2015

Liebe Legionäre,

die Betrachtung der Barmherzigkeit Gottes und die Übung der Barmherzigkeit sind die Anliegen des Heiligen Jahres, das Papst Franziskus soeben eröffnet hat. Die Barmherzigkeit ist auch die Seele der Legion Mariens. Alles Handeln der Legion will Ausdruck der Barmherzigkeit Gottes sein. Worin besteht nun Barmherzigkeit? Sehr oft wird heutzutage Barmherzigkeit in religiöser Hinsicht verwechselt mit Relativierung der Moral, bzw. gefordert, dass nur noch von einem barmherzigen Gott gesprochen werden dürfe, nicht aber von einem Gott, der eine Ordnung erlässt, deren Übertretung Sanktionen nach sich ziehen, der also auch als strafender Gott in Erscheinung tritt.

Gottes Barmherzigkeit offenbart sich gleich am Beginn der Schöpfung: aus dem Nichts erhebt Gott ein Geschöpf, nämlich den Menschen, zu unvorstellbarer Würde: er erschafft ihn nach Seinem Ebenbild, Gott ähnlich, als sein Gegenüber und sein Partner in der Gestaltung der sichtbaren Schöpfung. Aber der Mensch entspricht nicht dieser Würde und der daraus folgenden Verantwortung: er fällt, und aus einem Geschöpf, das die Güte und Weisheit Gottes widerspiegeln sollte, wird ein Wesen, das Quell von allerhand Bösem wird.

Das wäre Grund genug gewesen für Gott, diesen ‚verrückten‘ Plan, einem Geschöpf, das aus sich nichts ist, eine solche Würde zu verleihen, aufzugeben. Aber Gott hält fest an seinem Plan: er lässt den Menschen Buße tun, damit er einsehen kann, dass er falsch gehandelt hat, er gibt ihm die Gebote und mahnt ihn durch die Propheten, damit er sich seiner ursprünglichen Würde bewusst wird. Er bietet immer wieder den Menschen von neuem den Bund mit sich an, aber der Mensch hat sich so weit davon entfernt Ebenbild Gottes zu sein, dass er dem Angebot Gottes nicht mehr zu entsprechen vermag.

Deshalb greift Gott zum äußersten Mittel: weil Er seiner barmherzigen Absicht, dem Menschen die höchstmögliche Würde zu schenken, treu bleibt, vereint er die gefallene menschliche Natur mit sich selbst: Gott wird Mensch und nimmt das Elend an, in das der Mensch gefallen ist. Er teilt das Leben des gefallenen Menschen bis

ins äußerste („wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir in Versuchung geführt worden ist“). Er geht eine mystische Vereinigung mit dem Menschen ein, um ihn von innen her Schritt für Schritt zur ursprünglichen Heiligkeit zurückzuführen. Jedes unserer 7 Sakramente will dem Menschen Anteil an der Heiligkeit des Gottessohnes geben.

Weil Gott Verständnis für unsere Schwäche hat, erschließt er durch die Kirche einen unerschöpflichen Quell der Gnade, damit der Mensch unablässig Vergebung und Stärkung erfahren kann, bei dem Bemühen sich von seinem Fall zu erheben. Die Barmherzigkeit Gottes besteht also darin, uns in jeder Weise zu helfen, dass wir zur innigen Gemeinschaft mit Gott zurückkehren können. Es wäre keine Barmherzigkeit, wenn Gott seinen Plan aufgeben und es sozusagen akzeptieren würde, dass wir nun eben nicht mehr sein Abbild wären, sondern eher den Tieren gleich – wenn er uns unseren eigentlichen Platz in seiner wunderbaren Ordnung nehmen und einen Platz zuweisen würde, der unendlich viel geringer wäre.

Deshalb ist es auch die Aufgabe der Legion Mariens ihren Mitgliedern und allen Menschen zu helfen, den Weg zur Heiligkeit zu beschreiten, die Würde der Gottebenbildlichkeit zurückzugewinnen, die Gott uns von Anfang an aus unergründlicher Barmherzigkeit zgedacht hat.

Die Barmherzigkeit der Gottesmutter ist eine Barmherzigkeit die zugleich voll feurigem Eifer für unser Heil und größter Milde ist, also höchste Anpassungsfähigkeit an unsere Schwäche, um uns zu helfen, die nächste Sprosse auf der Himmelsleiter zu finden und besteigen zu können. Die Gottesmutter wird uns nie entmutigen auf unserem Weg, sie wird uns ganz im Gegenteil immer wieder einen Ausweg aus unserer Schwäche zeigen und unser Wachstum begünstigen. Das muss auch das Apostolat des Legionärs charakterisieren: es muss immer unbedingt aufbauend sein, bemüht darum, jedem zu helfen, einen ihm angemessenen Schritt vorwärts zu gehen. Der wahre Legionär Mariens wird die Menschen nie überfordern oder abschrecken, er darf niemals auch nur den geringsten Anschein erwecken, dass er über die anderen urteilt, dass er die Geduld mit den Betreuten verliert. Als Mitarbeiter der Barmherzigkeit Gottes wird er

nichts unversucht lassen, um den geeigneten Weg zu finden, dass die ihm Anvertrauten himmelwärts gehen können.